

AUSGABE 01 / 2019

# CAPPUCCINO

---

Magazin des Pfarrverbands Isarvorstadt

---



Franziskus und der Sultan

---

Interreligiöser Dialog

---

Stühlerücken bei den Kapuzinern

**E**in völlig unrealistisches Bild, das mit der Wirklichkeit auf den Straßen der Isarvorstadt wohl nichts zu tun hat. Zwei betende Menschen. Zwei betende Hände. Zwei Gebetsketten. In der einen Hand die Misbaha, die muslimische Gebetskette, in der anderen Hand der Rosenkranz, die christliche Gebetskette. Öffentlich auf der Straße zu beten und damit Glauben zu bekennen, kommt doch den meisten von uns sehr befremdlich und befremdend vor. Das ist uns einfach eine Spur zu viel; zumal tatsächlich viele glauben, dass Religion Privatsache sei. In der Bibel steht davon freilich nichts... Die betende Begegnung zweier Religionen an der Straßenkreuzung findet keinen Erfahrungsanker in unserem Wahrnehmen zwischen Isar und Wiesn. Und dennoch hat dieses unrealistische Bild eine Aussage mit Realitätsbezug und macht etwas sichtbar, das nicht immer zu sehen, jedoch wahrnehmbar ist. Ähnlich wie auf Wahlplakaten, die zwar in den seltensten Fällen Wirklichkeit 1:1 abbilden, dennoch aber Wirklichkeiten beleuchten wollen. Nicht nur unser Bundespräsident spricht von „versöhnter Verschiedenheit“; auch Vertreterinnen und Vertreter der Konfessionen und Religionen in Deutschland bedienen sich dieses unaufgeregten Begriffs, um erlebte und gewünschte Realitäten auszusprechen. In unserem Stadtviertel erleben wir das versöhnte Miteinander, meistens jedoch ein schlichtes und friedliches Nebeneinander, von Menschen unterschiedlichster Religion und Konfession, Nationalität und Orientierung. Dieses „versöhnte Miteinander“ ist das Ergebnis langer Entwicklungs- und Entscheidungsprozesse. Die Fasten- und Osterzeit lädt uns dazu ein, die Verschiedenheiten

und Gleichzeitigkeiten im eigenen Denken und Handeln versöhnt in den Blick zu nehmen. Schon im vierten vorchristlichen Jahrhundert beschreibt der Philosoph Platon im Bild des Wagenlenkers die Erfahrungen, dass verschiedene Kräfte im Menschen wirken und in verschiedene Richtungen ziehen. Da bedarf es einer synchronisierenden Aufmerksamkeit, um gut in der Spur zu bleiben. In Goethes Faust heißt es da: „Zwei Seelen wohnen, ach, in meiner Brust!“

Diese Kräfte und „Seelen“ gut in den Blick zu nehmen und mit dem Gott des Lebens und der Dynamik der Auferstehung Jesu wohlwollend und entschieden in den Blick zu nehmen, das ist die Chance dieser geprägten österlichen Zeit. Vielleicht finden Sie in den nächsten Tagen und Wochen die gute Gelegenheit, sich ganz in den Blick zu nehmen und das anzuschauen, was sie gerade ausmacht und beschäftigt. Wenn wir als Seelsorger dabei behilflich sein können, melden Sie sich gerne direkt und diskret bei einem von uns. Auch unsere geöffneten Kirchen bieten Raum und Stille dafür an. Immer herzlich willkommen!

*P. Stefan Maria Huppertz, OFM Cap*



Unser Titelbild fertigte wieder unsere Fotografin Claudia Göpperl ([www.claudiagoepperl.de](http://www.claudiagoepperl.de)) an.

*Liebe Lesarinnen und Leser,*

800 Jahre Begegnung zwischen Franziskus und dem Sultan, das ist ein guter Anlass, Begegnungs-, Versöhnungs- und Weggeschichten in den Blick zu nehmen. Im Namen der Redaktion wünsche ich viel Freude mit dem neuen Cappuccino! Die kommende Weihnachtsausgabe werden wir Ihnen postalisch zukommen lassen und dann hoffentlich alle Haushalte in unserem Pfarrverband erreichen. Für Anregungen und Kritik, Engagement und Unterstützung sind wir immer offen.

Für die Fasten- und Osterzeit beste Segenswünsche und viele Grüße!



*Her  
P. Stef. Maria Huppertz*  
P. Stefan M. Huppertz

## INHALTSVERZEICHNIS

Impuls	2	Ansprechpartner	18
Editorial	3	Impressionen	19
800 Jahre Treffen des Hl. Franziskus mit dem Sultan	4	Personalkarussell bei den Kapuzinern	20
Katholiken auf der arabischen Halbinsel	6	Jugendarbeit	21
Begegnung eines Moslems mit dem Christentum	9	Neue Kirchenverwaltung St. Anton	22
Sternstunden der Christenheit	10	Ein Jahr Verwaltungsleitung	24
Termine	12/13	Freiwilligenzentrum der Caritas	25
Gottesdienste	14 – 16	400. Todestag von Laurentius von Brindisi	26
Pfarrchronik	17	Wörtlich	28
Termine zur Firmung	17		

## DA BEGANN DER SULTAN, GROSSE VEREHRUNG FÜR IHN ZU EMPFINDEN...

In diesem Jahr feiern wir 800 Jahre seit dem Besuch des heiligen Franziskus von Assisi bei Sultan Muhammad al-Kamil. Franziskus reiste 1219 unbewaffnet und mittellos im Gefolge des fünften Kreuzzugs, der die Eroberung Jerusalems zum Ziel hatte, nach Ägypten, offenbar um Frieden zu stiften. Im Sommer traf er im Nildelta ein, wo blutige Kämpfe um die Stadt Damiette tobten. Diese schützte den Zugang zu Kairo, wo der mächtige Herrscher residierte.

„Getrieben vom Glaubeiseifer für Christus und der Sehnsucht nach dem Martyrium, ging der heilige Franziskus einst mit zwölf seiner heiligsten Gefährten übers Meer, um sich direkt zum Sultan von Babylon zu begeben. Sie kamen in ein Gebiet der Sarazenen, wo die Wege von so grausamen Männern bewacht wurden, dass kein Christ, der hindurchzog, dem Tod entrinnen konnte. Nach dem Willen Gottes aber wurden sie nicht getötet, sondern gepackt, geschlagen, gefesselt und vor den Sultan geführt. Als sie nun vor ihm



— 1219 **800** 2019 —

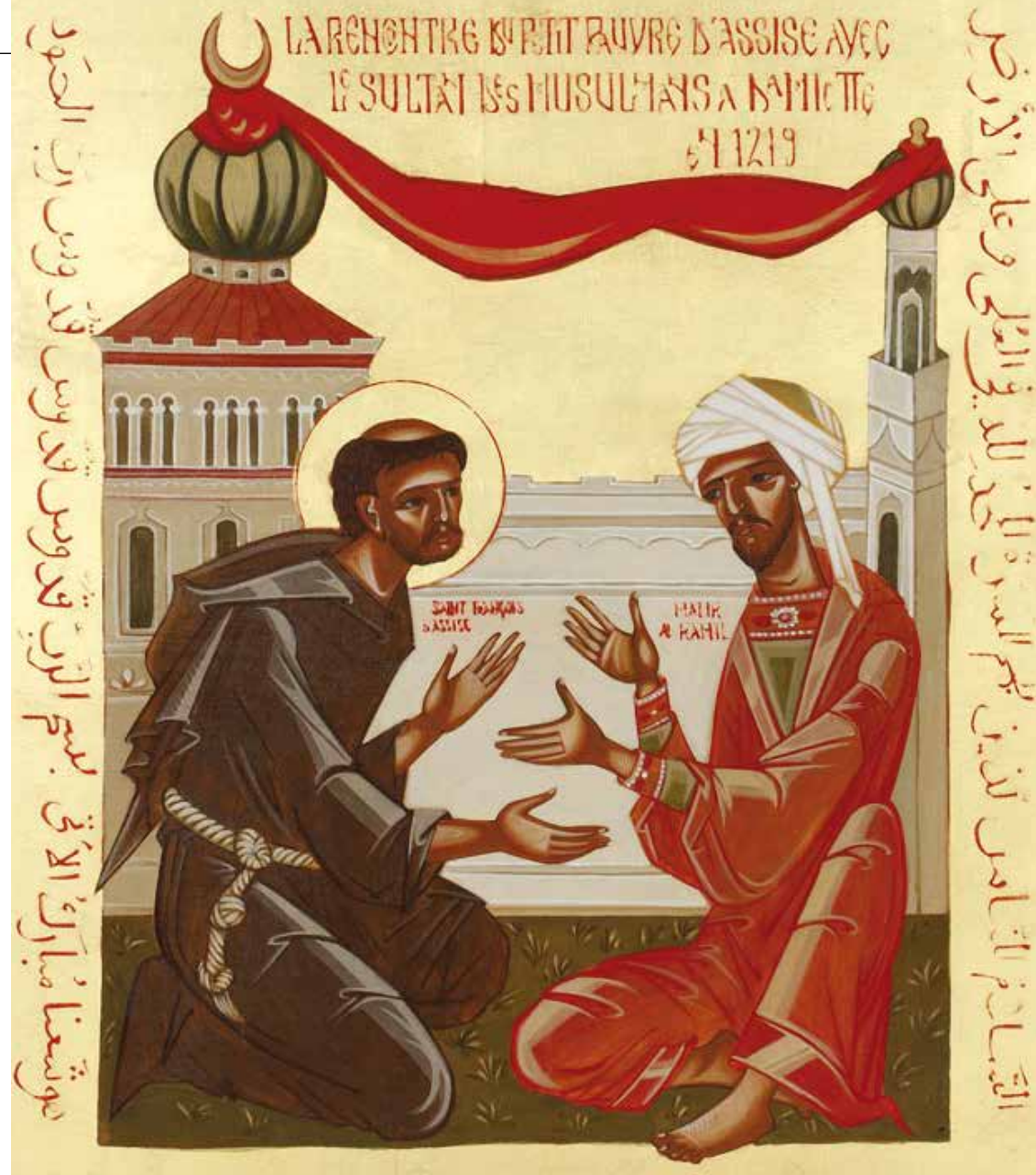
Colloquium Sancti Francisci cum Sultano  
اجتماع القديس فرنسيس مع السلطان

waren, predigte der heilige Franziskus, belehrt vom Heiligen Geist, so himmlisch vom Glauben an Christus, dass er für diesen sogar durchs Feuer gehen wollte. Da begann der Sultan große Verehrung für ihn zu empfinden, einmal wegen der Festigkeit seines Glaubens, dann wegen der

Verachtung der Welt, die er an ihm sah – er wollte nämlich kein Geschenk von ihm annehmen, obwohl er äußerst arm war – schließlich auch wegen des Eifers für das Martyrium, den er in ihm gewährte. Von diesem Zeitpunkt an hörte ihm der Sultan gerne zu, bat ihn, er möge oft zu ihm zurückkommen, und erlaubte ihm und seinen Gefährten großzügig, überall zu predigen, wo es ihnen gefalle. Er gab ihnen auch ein Erkennungszeichen, aufgrund dessen sie von niemandem angegriffen werden konnten.

Als der heilige Franziskus diese großzügige Erlaubnis empfangen hatte, sandte er seine auserwählten Gefährten zu zweien und zweien in die verschiedenen Gegenden der Sarazenen, um dort den Glauben an Christus zu predigen. [...]"

*Der Bericht ist entnommen aus: Die Blümlein des heiligen Franziskus (Fioretti), in: BERG, Dieter / LEHMANN, Leonhard (Hg.), Franziskus-Quellen. Die Schriften des heiligen Franziskus, Lebensbeschreibungen, Chroniken und Zeugnisse über ihn und seinen Orden im Auftrag der Provinziale der deutschsprachigen Franziskaner, Kapuziner und Minoriten*



*Franziskus und der Sultan: Ikone aus dem Atelier der Klarissen von Jongny / Vevey (Schweiz). Heute befindet sie sich im Kapuzinerkloster von St. Maurice / Schweiz). Links ist zu lesen: „Gesegnet sei Franziskus – im Namen Gottes, des Heiligen, des Gottes für die Ewigkeit.“ Rechts: „Im Himmel und auf Erden – Friede sei mit euch.“*



wegten, durch eine einfache und friedfertige Präsenz und eine dienende Haltung gegenüber den Menschen Zeugnis für das Christentum ablegen sollen.

Nach dem Vorbild des Muezzin-Rufes, der die Menschen an das Lob Gottes erinnern will, initiierte Franziskus das noch heute übliche Angelus-Läuten der Kirchenglocken. Beeindruckt von der Weisheit der 99 islamischen Gottesnamen dichtete Franziskus später auch eigene Gebete, die Gott in vielen Namen preisen, darunter auch in 23 weiblichen.

Aus Anlass des historischen Treffens des heiligen Franziskus und Sultan al-Kamil erlebten die Katholiken der Vereinigten Arabischen Emirate ein ganz besonderes Ereignis: den Besuch von Papst Franziskus vom 3. bis zum 5. Februar 2019.

Viele wissen nicht, dass die Präsenz der Kapuziner in diesem Gebiet sehr groß ist: Die Generalkustodie von Arabien umfasst 75 Brüder, die aus 20 Ordensbezirken stammen und die ihren Dienst in sieben Ländern und in zwei Vikariaten (Süd- und Nordarabien) leisten. Apostolischer Vikar von Südarabien ist Bischof Paul Hinder, auch er ein Kapuziner.

*Florian Ertl*

## CHRISTEN AUF DER ARABISCHEN HALBINSEL

Papst in Arabien: Was sein Besuch für die Kapuziner bedeutet

Mit Papst Franziskus besuchte erstmals ein Papst die Vereinigten Arabischen Emirate. Anfang Februar lenkte er durch seine Reise die Aufmerksamkeit auf die Christen der arabischen Halbinsel. Die Verantwortung

für die Gläubigen haben die Kapuziner übernommen, die dort bereits seit 1857 als Seelsorger tätig sind.

Papst Franziskus feierte die erste Messe in Arabien außerhalb einer Kirche. In einem

Sportstadion kamen über 100.000 Gläubige zusammen, darunter auch rund 4.000 Muslime.

Gemeinsam mit dem Kairoer Großimam Ahmad Mohammad Al-Tayyeb und Vertretern vieler anderer Religionen war der Papst einer Einladung zur Teilnahme an einer Interreligiösen Konferenz gefolgt. In einem gemeinsamen „Dokument über die Geschwisterlichkeit aller Menschen für ein friedliches Zusammenleben in der Welt“ warben sie für Religionsfreiheit, Frauenrechte und Nachhaltigkeit und sprachen sich gegen Gewalt und Extremismus im Namen Gottes aus.

### ZWEI MILLIONEN KATHOLIKEN LEBEN AUF DER ARABISCHEN HALBINSEL

Aus Anlass dieses denkwürdigen Besuchs bemerkte die Welt, dass es auf der arabischen Halbinsel auch Christen gibt. Alleine zwei Millionen Katholiken leben dort, dazu

kommen viele weitere christliche Kirchen und Gruppen. Fast alle sind Gastarbeiter, die in den reichen Golfstaaten das Wirtschaftswunder möglich machen. Während in den Emiraten Kulturfreiheit besteht, das heißt andere Religionen in den zugewiesenen Kirchenbezirken ihre Gotteshäuser bauen und Gottesdienste feiern dürfen, erlaubt Saudi-Arabien noch nicht einmal den Besitz einer Bibel oder das Kreuz in der eigenen Wohnung.

Bischof Paul Hinder ist Schweizer Kapuziner. Seit 2005 leitet er das Apostolische Vikariat von Südarabien. 1857 haben die Kapuziner die Verantwortung für die Christen auf der arabischen Halbinsel übernommen und vor 130 Jahren wurde das Apostolische Vikariat Arabien gegründet. Noch um das Jahr 1950 lebten in diesem riesigen Gebiet nur 6.000 Katholiken, zumeist Kaufleute und Diplomaten aus Europa. Mit den Petro-Dollars und





Bischof Paul Hinder, ein Schweizer Kapuziner, ist der Bischof des Apostolischen Vikariats von Südarabien.

dem Wirtschaftsboom kamen die Gastarbeiter und mit ihnen die Christen. Die beiden größten Gruppen der zwei Millionen Katholiken bilden Philippiner und Inder. Ich selbst war 2013 in meiner damaligen Aufgabe als Generalsekretär für die missionarische Animation in Abu Dhabi. Während der Karwoche erlebte ich die Vitalität dieser Immigrantengemeinde. Am Ostersonntag gab es auf dem Gelände der St. Josefs-Kathedrale in Abu Dhabi 19 Messfeiern in 14 verschiedenen Sprachen. Um den Menschen einen Seelsorger in ihrer eigenen Sprache anbieten zu können, wurde Arabien mittlerweile ein internationales Projekt der Kapuziner. In den insgesamt 23 Pfarreien wirken aber auch Weltgeistliche und Mitglieder anderer Ordensgemeinschaften. Ordensschwwestern sind im Schuldienst aktiv und unterstützen die Menschen, die in Not geraten sind. Auch eine deutsche Gemeinde gibt es, die Pfarrer Reinhold Sahner begleitet.

### HERAUSFORDERUNGEN FÜR KAPUZINERBISCHOF PAUL HINDER

Zum apostolischen Vikariat von Bischof Paul Hinder gehört auch der Jemen. Dort hatten im März 2016 mutmaßliche Isla-

misten bei einem Anschlag auf ein Altenheim 16 Menschen getötet, darunter vier Schwestern aus dem Orden der Mutter Teresa. Damals war ein indischer Priester entführt worden, der erst 18 Monate später wieder freigelassen wurde. Immer wieder weist Bischof Paul auf den vergessenen Krieg im Jemen und die humanitäre Krise dort hin.

### STÄRKERER DIALOG DER RELIGIONEN ANGEMAHNT

Vor dem Papstbesuch mahnte Bischof Paul auch einen stärkeren Dialog der Religionen an. In einem Interview mit der Deutschen Welle sagte er: „Ich denke, dass gerade im Blick auf Konfliktsituationen vermehrte Zusammenarbeit unter den Religionen absolut nötig ist, wenn wir nicht auf eine Katastrophe zugehen wollen.“

Für die Katholiken in Arabien war der Papstbesuch eine große Ermutigung. Die Welt, aber auch die Bevölkerung besonders in den Arabischen Emiraten hat sie wahrgenommen. Für den Dialog der Religionen war es ebenfalls ein wichtiger Schritt, der hoffentlich mehr Verständnis und Einsatz für den Frieden bringt.

*Br. Helmut Rakowski OFM Cap*

## BEGEGNUNG EINES MOSLEMS MIT DEM CHRISTENTUM IM HIER UND HEUTE

Vor 800 Jahren, im Jahre 1219, reiste Franz von Assisi in einer Friedensmission Richtung Orient und begegnete dem Islam. Auch wenn die eigentliche Intention, die Vermittlung zwischen Kreuzrittern und dem damaligen islamischen Herrscher, wenig erfolgreich war, so begegnete Franz von Assisi einer ihm unbekannteren anderen Kultur und Glaubensphilosophie.

Meine Eltern starteten in den 1960er-Jahren in Richtung Deutschland und begegneten aus ihrer Sicht einer anderen Kultur. Im Arbeitsleben und im Alltag wurden sie mit neuen Sichtweisen konfrontiert. Während der Kulturschock für ihre Kinder eher vernachlässigbar war, mussten meine Eltern erst ihren Weg in die Bundesrepublik der Wiederaufbauzeit hinein finden.

Einen Kulturschock erleben auch die Neubürger der vergangenen Jahre, in der Hoffnung nach einem besseren Leben. Trotz Medienvielfalt auf beiden Seiten ist das Gemeinsame und Trennende, der Unterschied der Kulturen und Religionen heutzutage noch ein Thema. Eine Integration – wie diese auch aussehen soll – wird verpflichtend für alle Migranten angesehen.

Natürlich sind fremde Lebensweisen irgendwann nicht mehr fremd, doch bleiben sie vorhanden. Bei Speisen, Getränken bis hin zum gegenseitigen Umgang in der Familie, ob Feiertage, Bräuche oder Religiosität, immer wieder begegnen uns diese anderen Kulturen. Wir kennen, verstehen sie aber nicht unbedingt.

Als Kind habe ich mich immer wieder gewundert, warum es zu Weihnachten so

wichtig ist, sich einen Baum in die Wohnung zu stellen, mit allen möglichen Dingen zu schmücken, einen Haufen Geschenke um den Baum herum zu platzieren und diesen nach ein bis zwei Wochen wieder zu entsorgen. Oder wer dieser dicke bärtige Mann mit dem Sack voller Geschenke ist.

Natürlich führt das Leben in fremden Kulturen zu gewissen Anpassungen und Übernahmen einiger Bräuche. Ob es die Bescherung nach Weihnachten (nicht zu Weihnachten) ist, das Verkleiden im Fasching oder die Suche nach den versteckten Schokoeiern, besonders Kinder wollen an den Bräuchen anderer Kinder teilnehmen. Warum sollte nicht ein Hase auch für sie etwas verstecken oder der Nikolaus tolle Geschenke bringen? Für die Neubürger spielt der religiöse Hintergrund oft keine Rolle. Weil aber der Bezug und die kulturelle Tiefe fehlt, wird nur das Sichtbare angenommen, alles andere geht verloren. Die kulturellen Unterschiede bleiben trotzdem bestehen, auch wenn sie vielleicht nicht mehr sichtbar sind. Es sind die kulturellen Wurzeln eines jeden Menschen, die ihn prägen, aber für Andere Fragen aufwerfen.

Es fängt schon mit dem Gottesbild an. Beide Religionen glauben an den einen Gott, aber was ist wohl mit der Dreieinigkeit gemeint? Wieso richten Christen ihre Feiertage nach dem Leben eines vermeintlichen Propheten und nicht nach Gott aus? Welche Bedeutung hat es für die Christen, diesen am Kreuz darzustellen?

Meine Begegnung mit dem Christentum fand bei mir in der Grundschule im Rahmen

des Religionsunterrichts statt. Viel wurde uns aus dem Neuen Testament erzählt und vom traurigen Schicksal eines Mannes namens Jesus (arabisch: Isa). Überraschend war seine Gewaltlosigkeit, mit der er seine Botschaft vermittelte.

Franz von Assisi hatte sicher ein beeindruckendes Bild von Jesus vermittelt. Aber auch erfahren, dass das christliche Verständnis nicht einfach zu übertragen ist. Das Verständnis von Sünde und Sühne, die Vorstellung eines Gottesbilds stellen weitere Beispiele für Unterschiede da, die auch für den Sultan von Ägypten nicht ersichtlich waren.

Unverständlich für einen Moslem, wie oben erwähnt, ist die christliche Betrachtung des Gottesbildes. Beschreibungen wie „Gott

wandelt auf Erden“, „ist im Himmel“ oder „Jesus ist Gottessohn“ sind unmöglich nachzuvollziehen. Gott (arabisch: Allah) ist hier eine grenzenlose Existenz, grenzenlos in Raum und Zeit. Der Christ aus Sicht der Moslems stößt an seine Grenzen, beim Gedanken an einen allgegenwärtigen Gott, der nicht erfassbar und beschreibbar ist.

Diese und viele andere Unterschiede galten vor 800 Jahren und gelten auch heute. Ich denke, wenn die verschiedenen Religionen ihre Differenzen nicht allzu erst nehmen und den anderen gewähren lassen, sollte einer Gemeinsamkeit nichts im Wege stehen. Vielleicht auch mit diesen Gedanken kehrte Franz von Assisi nach vielen spannenden Gesprächen in seine Heimat zurück. *Ozan Süel*

## STERNSTUNDEN DER CHRISTENHEIT

Frohe Pfingsten! Von einem dynamischen Fest kommt die Christenheit her. Der Kreuzigte ist auferstanden. Menschen werden frei. Sie leben nicht im Schatten dunkler Mächte, sondern sie beginnen neu zu hoffen, zu glauben, zu lieben. Es sind Sternstunden, wenn sich die Schönheit dieses Glaubens unter uns zeigt. Dann gehört Gott alleine Lob, Preis, Anbetung und Ehre.

Es gab und gibt solche Sternstunden. Apostel brachen auf, um die Kraft des neuen Lebens zu allen Menschen zu tragen. In Indien erinnern sich Christen dankbar an den Apostel Thomas, der das Evangelium dorthin gebracht haben soll. In China wird von einer Bibelübersetzung der Assyrischen Christen erzählt. Die Syrische Kirche hat versucht, den Drachen im Osten zu bändigen. Es gab Versuche, Mongolen zu missionieren. Dschingis Khan hätte dann vielleicht weni-

ger verbrannte Erde hinterlassen, in Samarkand wäre aus Timur vielleicht ein Heiliger geworden!? Wir hier sagen: Wir verdanken viel einem Paulus, einer Afra, dem Wulfila, den irischschottischen Mönchen, all denen, die versuchten, dem Charme des christlichen Glaubens unter uns eine Heimat zu geben. Seit Bonifatius spielte auch Rom hier eine wichtige Rolle. Das konnte und kann segensreich sein. Evangelische Christen sagen: Wenn es nur sich dran freuen kann, den Geist des Glaubens an den einen Herrn freimütig und in Liebe zu bezeugen. Gegenwärtig beten wir alle immer auch dafür.

Die römisch-katholische Kirche erinnert im Jahr 2019 zu Recht an einen bemerkenswerten Versuch der Beendigung der Konfrontation von Ost und West, von Christen und Muslimen durch den sympathischen Heiligen Franz von Assisi vor 800 Jahren. Es

war ein toller Versuch, wenn auch kein wirkmächtiger. Manchmal lässt eine schwierige Geschichte Versöhnung noch nicht zu. Im Blick auf Judentum, Christentum und den Islam tragen wir alle ein ganzes Knäuel schwieriger Geschichten mit uns herum.

Heute erleben wir erneut Sternstunden der Christenheit: In Städten wie München laufen sich die Christen aus aller Herren Länder über den Weg. Sie regen sich an. Offensichtlich kann man weltweit unter oder neben dem Papst Christ sein, können verheiratete und unverheiratete Amtsträger wie einst Petrus oder Paulus der Sache des Glaubens dienen. Wir erleben es wie einst in der Pfingstgeschichte: Christen konnten nicht nur streiten, sie können auch andere verstehen, ihnen beistehen. Heute sind wir alle als Brückenbauer gefragt: Ein Student aus China war zu Gast und bat um Hilfe: Wie kann er frei werden, für Andere gehen ohne den Erfolgsdruck eines gnadenlosen Bildungssystems? Hilft da der Glaube weiter? Wir erleben, wie Christen aus dem Orient uns im Westen helfen, Menschen aus dem arabischen Kulturkreis besser zu verstehen. Sie mahnen uns, in sich wandelnden Zeiten die Kraft von Familie und Freundschaft nicht zu gering zu achten, sie zu pflegen.

Ihre Nachbarn wünschen Ihnen in St. Anton und St. Andreas viel Anregendes, am besten auch mal wieder gemeinsam: Vielleicht beim ökumenischen Kreuzweg? Beginnend in St. Andreas. Christen aus der Nachbarschaft und dem Orient sind im Jahr 2019 mit an Bord: Den heiligen Franz würde das sicherlich freuen!

*Gottfried v. Segnitz, Pfr. St. Matthäus*

Jedes Jahr vor Ostern machen sich Pfarrer Gottfried von Segnitz (r.) und P. Stefan M. Huppertz auf, mit ihren Gemeinden gemeinsam den ökumenischen Kreuzweg zu beten.

## ÖKUMENISCHER KREUZWEG 2019

Auch in diesem Jahr findet wieder der ökumenische Kreuzweg statt. Er startet am Freitag, 5. April um 18 Uhr in St. Andreas und führt von dort über verschiedene Stationen im Viertel zur evangelischen Matthäuskirche am Sendlinger Tor.



## TERMINE IM PFARRVERBAND

### APRIL

- Di., 02.04. 19.30 Uhr Pfarrheim AT  
2. Elternabend Erstkommunionvorbereitung 2019
- Sa., 06.04. 14.00-17.00 Uhr Pfarrheim AT  
Flohmarkt des Kinderhauses St. Anton
- Di., 09.04. 19.00 Uhr Pfarrheim AT  
Frauenabend
- Mi., 10.04. 16.00 Uhr Pfarrheim AT  
Familienkreis
- Do., 11.04. 20.00 Uhr Pfarrheim AT  
KAB-Abend: „Geistlicher Abend in der Fastenzeit“, mit Präses P. Stefan Maria Huppertz OFMCap
- Fr., 12.04. 19.45 Uhr SK  
Meditation am Freitagabend
- Sa., 13.04. 14.30 Uhr Pfarrheim AS  
Marienverein: „Vom Trümmerhaufen zum In-Viertel“, Vortrag über das Schlachthofviertel mit Simone Steinle und Ottilie Würzburger

### MAI

- So., 05.05. 10.00 Uhr AS/ Pfarrheim AT  
Firmvorbereitung: Tag der Versöhnung
- So., 05.05. 19.00 Uhr AS  
Konzert des Vocal-Ensembles „Sola Voce“
- Sa., 11.05. 14.30 Uhr Pfarrheim AS  
Maifeier des Marienvereins
- Di., 14.05. 19.00 Uhr Pfarrheim AT  
Frauenabend
- Di., 14.05. 19.45 Uhr Pfarrheim AS  
PGR-Sitzung
- Mi., 15.05. 16.00 Uhr Pfarrheim AT  
Familienkreis
- Do., 16.05. 20.00 Uhr Pfarrheim AT  
KAB-Abend: „Namibia – Teil 1: der Süden – von Windhuk nach Swakopmund“, ein Film von Gunnar Kuschel
- Fr., 24.05. 19.45 Uhr SK  
Meditation am Freitagabend
- So., 26.05. 17.00 Uhr AS  
Konzert des Andreassingers-Vocalensembles

### JUNI

- Sa., 01.06. 10.00 Uhr Pfarrheim AT  
Tag der Stille – Unkostenbeitrag, Anmeldung erforderlich
- Sa., 01.06. 14.30 Uhr Pfarrheim AS  
Marienverein: „Schritt für Schritt – Hilfe mit System“; Vortrag der Familie Gaßner über ein Hilfsprojekt in Indien
- Mi., 05.06. 16.00 Uhr Pfarrheim AT  
Familienkreis
- Fr., 14.06. 19.45 Uhr SK  
Meditation am Freitagabend
- Do., 27.06. 20.00 Uhr Pfarrheim AT  
KAB-Abend: „Boarisch gredt, gsunga und gspuit“, mit Gerhard Holz, Mitglied beim Förderverein Bairische Sprache und Dialekte e.V. (FBSD)

### JULI / AUGUST

- Do., 04.07. Tages-Ausflug des Marienvereins – nähere Infos folgen
- So., 07.07. 18.00 Uhr AS  
Klangzeiten-Konzert – Studierende der Hochschule für Musik und Theater München zu Gast in der Andreaskirche
- Di., 09.07. 19.00 Uhr Pfarrheim AT  
Frauenabend
- Mi., 17.07. 17.00 Uhr Pfarrheim AT  
Familienkreis-Grillfest
- Fr., 19.07. 19.45 Uhr SK  
Meditation am Freitagabend
- Sa., 20.07. 14.30 Uhr Pfarrheim AS  
Marienverein: Besinnungstag mit Prälat Peter Neuhauser; Einführung in das Lukas-Evangelium „Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist“
- Do., 25.07. 19.00 Uhr Pfarrheim AT  
KAB-Grillfest

Legende:  
AT = St. Anton AS = St. Andreas  
SK = Schmerzhafte Kapelle

## REGELMÄSSIGE TERMINE IM PFARRVERBAND

- Mo 20.00 – 21.30 AT Pfarrheim  
Kirchenchorprobe
- Di 19.15 – 20.15 AT Pfarrheim  
Qigong
- Do 13.00 – 17.00 AT Pfarrheim  
Seniorennachmittag  
19.30 AT Pfarrheim  
KAB-Abend, i.d.R. jd. 3. Do Vortrag
- Fr 09.00 – 11.30 AT Remisen  
Mutter-Kind-Gruppe  
15.00 AT Pfarrheim  
Kinderchor  
16.00 – 17.00 AT Remisen  
Ministrantenstunde 3. – 6. Klasse  
17.00 – 18.00 Uhr  
Ministrantenstunde 7. Klasse
- Mo 14.00 – 17.00 AS Pfarrheim  
Seniorennachmittag  
19.10 – 20.00 AS Pfarrheim  
Bodystyling für Frauen  
20.15 – 22.00 AS Pfarrheim  
KAB-Tischtennis
- Mi 19.00 – 21.00 AS Pfarrheim  
AA-Gruppe  
19.00 – 21.00 AS Pfarrheim  
Meditatives Tanzen
- Do 15.00 – 16.30 AS Pfarrheim  
Andreas-Zwerglerl ab 6. Mo-3 J.

## HAUSBESUCHE UND KRANKENKOMMUNION

Wenn Sie den Weg in die Kirche nicht mehr schaffen, dann melden Sie sich bitte in einem unserer Pfarrbüros. Gerne werden wir Sie monatlich besuchen und mit Ihnen Haus- und Krankenkommunion feiern.

- Sa., 27.07. 18.00 Uhr Kirchenvorplatz AS  
Weinfest auf der Wiese neben der Andreaskirche
- Fr., 09.08. 19.45 Uhr SK  
Meditation am Freitagabend

### SEPTEMBER

- So., 01.09. Pfarrwallfahrt nach Assisi und Padua 1.–6.9.2018 – Infos und Anmeldung auf der Homepage und im Pfarrbüro St. Anton
- So., 08.09. 15.00 Uhr AS  
Orgelspaziergang mit Andeas Wittmann – nähere Infos folgen
- Di., 10.09. 19.00 Uhr Pfarrheim AT  
Frauenabend
- Do., 19.09. 20.00 Uhr Pfarrheim AT  
KAB-Abend: „Sicherheit im Alter“, Vortrag von Kriminalrat Arno Helferich, Polizeipräsidium München, Leiter Prävention und Opferschutz
- Fr., 27.09. 19.45 Uhr SK  
Meditation am Freitagabend

### OKTOBER

- Fr., 04.10. bis So., 06.10.  
Familienwochenende – nähere Infos folgen
- Di, 08.10. 19.00 Uhr Pfarrheim AT  
Frauenabend
- Fr., 11.10. 19.45 Uhr SK  
Meditation am Freitagabend
- Sa., 12.10. 14.30 Uhr Pfarrheim AS  
Marienverein: Besinnungstag mit Danijela Pöschl; Thema: „Frauen in der Bibel“
- So., 13.10. nach der Messe Pfarrheim AT  
Save the Date (Abschied von Pater Stefan)
- Do., 17.10. 20.00 Uhr Pfarrheim AT  
KAB-Abend: „Namibia – Teil 2: der Norden – Fahrt zum Etosha-Nationalpark“, ein Film von Gunnar Kuschel
- Sa., 19.10. 20.00 Uhr Pfarrheim AT  
Weinfest der Pfarrei St. Anton
- Sa., 26.10. 10.00 Uhr Pfarrheim AT  
Tag der Stille – Unkostenbeitrag, Anmeldung

# GOTTESDIENSTE IM PFARRVERBAND

Legende: AT = Antoniuskirche; AS = Andreaskirche; SK = Schmerzhafte Kapelle

Mi., 03.04. 06.00 Uhr Frühschicht, anschließend gemeinsames Frühstück	AT	nenhof; Segnung der Osterspeisen, anschließend Stehempfang	So., 21.04. 10.00 Uhr Familienmesse mit Kinderkirche und Segnung der Osterspeisen, anschl. Ostereier suchen für Kinder	AS	So., 26.05. 10.00 Uhr Do., 30.05. 10.00 Uhr Hl. Messe zu Christi Himmelfahrt	AT AS	Sa., 13.07. 19.00 Uhr Vorabendmesse – Abends in der Apsis	AT
Fr., 05.04. 18.00 Uhr Start des Ökumenischen Kreuzwegs nach St. Matthäus	AS		So., 21.04. 18.00 Uhr Feierliche Ostervesper mit Schola unter der Leitung von Prof. Markus Eham	AT	Sa., 01.06. 19.00 Uhr Vorabendmesse – Abends in der Apsis	AT	So., 14.07. 10.00 Uhr So., 14.07. 12.00 Uhr Schlag 12 – Messe für Ausgeschlafene	AS SK
Sa., 06.04. 19.00 Uhr Vorabendmesse; Predigtreihe „Dynamische Fastenpredigten von Münchner Predigerinnen“: „aus und vorbei“ (Äbtissin M. Carmen Tatschmurat OSB)	AS		Mo., 22.04. 10.00 Uhr Feierliche Ostermesse mit Kirchenchor und Streichern, „Missa Brevis in F“ von Valentin Rathgeber	AT	So., 02.06. 10.00 Uhr Hl. Messe mit Kinderkirche	AS	Sa., 20.07. 19.00 Uhr So., 21.07. 10.00 Uhr Sa., 27.07. 19.00 Uhr Vorabendmesse – Abends in der Apsis	AS AT AT
So., 07.04. 10.00 Uhr Hl. Messe; Predigtreihe „Dynamische Fastenpredigten von Münchner Predigerinnen“: „aus und vorbei“ (Äbtissin M. Carmen Tatschmurat OSB)	AT	Sa., 27.04. 19.00 Uhr		AS	Fr., 07.06. 19.00 Uhr Fr., 07.06. 19.30 Uhr Aussetzung, Andacht und Segen	SK SK	So., 28.07. 10.00 Uhr Hl. Messe, bei schönem Wetter Freiluftgottesdienst auf der Wiese neben der Andreaskirche	AS
Mi., 10.04. 09.00 Uhr	AS	So., 28.04. 10.00 Uhr		AT	Sa., 08.06. 19.00 Uhr So., 09.06. 10.00 Uhr Hl. Messe zu Pfingsten mit Rosenregen	AS AT	Fr., 02.08. 19.00 Uhr Fr., 02.08. 19.30 Uhr Aussetzung, Andacht und Segen	SK SK
Sa., 13.04. 19.00 Uhr	AS	So., 28.04. 12.00 Uhr Schlag 12 – Messe für Ausgeschlafene		SK	So., 09.06. 18.00 Uhr Feierliche Pfingstvesper	AS		
So., 14.04. 09.30 Uhr Start der Palmprozession vor der Andreaskirche, gemeinsamer Zug zur Antoniuskirche	AS	Fr., 03.05. 19.00 Uhr		SK	Mo., 10.06. 10.00 Uhr	AS	Sa., 03.08. 19.00 Uhr	AS
10.00 Uhr Familienmesse mit Kinderchor, anschließend Fastensuppenessen	AT	Fr., 03.05. 19.30 Uhr Aussetzung, Andacht und Segen		SK	Mi., 12.06. 09.00 Uhr Do., 13.06. 19.00 Uhr Hl. Messe zum Patrozinium, anschließend Stehempfang	AS AT	So., 04.08. 10.00 Uhr Sa., 10.08. 19.00 Uhr Vorabendmesse – Abends in der Apsis	AT AT
Do., 18.04. 19.00 Uhr Hl. Messe vom letzten Abendmahl, musikalisch gestaltet vom Chor „Sola Voce“	AS	Sa., 04.05. 19.00 Uhr Vorabendmesse – Abends in der Apsis		AT	Sa., 15.06. 19.00 Uhr Vorabendmesse – Abends in der Apsis	AT	So., 11.08. 10.00 Uhr 15.08.10.00 Uhr Hl. Messe zu Mariä Himmelfahrt	ASDo., AS
Fr., 19.04. 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor, parallel dazu Kinderkreuzweg, anschl. bis 17 Uhr stilles Gebet am Hl. Grab	AS	So., 05.05. 10.00 Uhr Endspurt-Gottesdienst (Familienmesse zur Einstimmung auf die Erstkommunion)		AS	So., 16.06. 10.00 Uhr So., 16.06. 12.00 Uhr Schlag 12 – Messe für Ausgeschlafene	AS SK	Sa., 17.08. 19.00 Uhr So., 18.08. 10.00 Uhr So., 18.08. 12.00 Uhr Schlag 12 – Messe für Ausgeschlafene	AS AT SK
Fr., 19.04. 18.00 Uhr Anbetungsstunden am Hl. Grab	SK	Mi., 08.05. 09.00 Uhr		AS	Sa., 22.06. 19.00 Uhr So., 23.06. 10.00 Uhr Sa., 29.06. 19.00 Uhr Vorabendmesse – Abends in der Apsis	AS AT AT		
Sa., 20.04. 08.00 Uhr Stilles Gebet am Hl. Grab	SK	Sa., 11.05. 19.00 Uhr		AS	So., 30.06. 10.00 Uhr Familienmesse zur Pfarrfronleichnam mit anschließender Prozession nach St. Anton und Pfarrfest	AS		
Sa., 20.04. 08.00 Uhr Stilles Gebet am Hl. Grab	AS	So., 12.05. 10.00 Uhr Erstkommunionfeier		AT	Fr., 05.07. 19.00 Uhr Fr., 05.07. 19.30 Uhr Aussetzung, Andacht und Segen	SK SK		
Sa., 20.04. 21.00 Uhr Osternachtfeier mit Schola unter der Leitung von Prof. Markus Eham, Beginn am Osterfeuer im Innenhof	AT	Sa., 18.05. 10.00 Uhr Firmung für den Pfarrverband		AS	Sa., 06.07. 19.00 Uhr So., 07.07. 10.00 Uhr Mi., 10.07. 09.00 Uhr	AS AT AS		
		So., 19.05. 10.00 Uhr		AS				
		So., 19.05. 12.00 Uhr Schlag 12 – Messe für Ausgeschlafene		SK				
		Di., 21.05. 18.30 Uhr Feierliche Maiandacht		AS				
		Di., 21.05. 19.00 Uhr Marienmesse		AS				
		Sa., 25.05. 19.00 Uhr		AS				

## WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Montag	19.00	SK
Dienstag	09.00	SK
	19.00	AS
Mittwoch	18.30	SK
	Rosenkranz	
	19.00	SK
Donnerstag	19.00	AS
Freitag	19.00	SK



Sa., 24.08.	19.00 Uhr	AT
Vorabendmesse – Abends in der Apsis		
So., 25.08.	10.00 Uhr	AS
Sa., 31.08.	19.00 Uhr	AS
So., 01.09.	10.00 Uhr	AT
Fr., 06.09.	19.00 Uhr	SK
Fr., 06.09.	19.30 Uhr	SK
Aussetzung, Andacht und Segen		
Sa., 07.09.	19.00 Uhr	AT
Vorabendmesse – Abends in der Apsis		
So., 08.09.	10.00 Uhr	AS
Mi., 11.09.	09.00 Uhr	AS
Sa., 14.09.	19.00 Uhr	AS
So., 15.09.	10.00 Uhr	AT
So., 15.09.	12.00 Uhr	SK
Schlag 12 – Messe für Ausgeschlafene (zum Patrozinium der Schmerzhafte Kapelle)		
Sa., 21.09.	19.00 Uhr	AT
Vorabendmesse – Abends in der Apsis		
So., 22.09.	10.00 Uhr	AS
Sa., 28.09.	19.00 Uhr	AS
So., 29.09.	10.00 Uhr	AT
Do., 03.10.	19.00 Uhr	AT
Transitus des Hl. Franziskus		
Fr., 04.10.	19.00 Uhr	SK
Festmesse zum Fest des Hl. Franziskus		
Sa., 05.10.	19.00 Uhr	AT
Vorabendmesse – Abends in der Apsis		
So., 06.10.	10.00 Uhr	AS
Mi., 09.10.	09.00 Uhr	AS
Sa., 12.10.	19.00 Uhr	AS
So., 13.10.	10.00 Uhr	AT
Familienmesse zu Erntedank		
Sa., 19.10.	19.00 Uhr	AT
Vorabendmesse – Abends in der Apsis		
So., 20.10.	10.00 Uhr	AS
So., 20.10.	12.00 Uhr	SK
Schlag 12 – Messe für Ausgeschlafene		
Sa., 26.10.	19.00 Uhr	AS
So., 27.10.	10.00 Uhr	AT

## OSTERN IM PFARRVERBAND

### PALMSONNTAG, 14.04.

09.30 Uhr – Andreaskirche  
Start der Palmprozession vor der Andreaskirche, gemeinsamer Zug zur Antoniuskirche, dort anschließend um 10 Uhr Gottesdienst

### GRÜNDONNERSTAG, 18.04.

19.00 Uhr – Andreaskirche  
Hl. Messe vom letzten Abendmahl, musikalisch gestaltet vom Chor „Sola Voce“

### KARFREITAG, 19.04.

15.00 Uhr – Andreaskirche  
Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor, parallel dazu Kinderkreuzweg, anschl. bis 17 Uhr stilles Gebet am Hl. Grab

18.00 Uhr – Schmerzhafte Kapelle  
Anbetungsstunden am Hl. Grab

### KARSAMSTAG, 20.04.

08.00 Uhr – Schmerzhafte Kapelle  
Stilles Gebet am Hl. Grab

08.00 Uhr – Andreaskirche  
Stilles Gebet am Hl. Grab

### OSTERNACHT AM KARSAMSTAG

21.00 Uhr – Antoniuskirche  
Osternachtfeier mit Schola unter der Leitung von Prof. Markus Eham, Beginn am Osterfeuer im Innenhof; Segnung der Osterspisen

### OSTERSONNTAG, 21.04.

10.00 Uhr – Andreaskirche  
Familienmesse mit Kinderkirche und Segnung der Osterspisen, anschl. Ostereiersuchen für Kinder

18.00 Uhr – Antoniuskirche  
Feierliche Ostervesper mit Schola unter der Leitung von Prof. Markus Eham

### OSTERMONTAG, 22.04.

10.00 Uhr – Antoniuskirche  
Feierliche Ostermesse mit Kirchenchor und Streichern, „Missa Brevis in F“ von Valentin Rathgeber

## TAUFEN

Maximilian Eberl  
Anton Iser  
Selina Kitic  
Emilia Lütte  
Laura Öllinger  
Levi Paesen  
Matteo Wendnagel  
Oskar und Konrad Wiedemann  
Eric Wübert  
Moritz, Elisabeth und Franziska Ziegler



## TRAUUNGEN

Daniel Lügering und Lara Maria Rosenberg



### SA, 06. APRIL – 14 – 23 UHR

DO IT! Erlebnistag mit Kunstaktion und Workshops (Jugendkirche, Preysingstr. 93)  
Infos im Pfarrbüro von St. Andreas

### 18./19./20. APRIL

Gemeinsame Mitfeier der Kar- und Ostergottesdienste – jeweils eine halbe Stunde vorher Einstimmung im Pfarrsaal. Termine siehe Kasten links

## VERSTORBENE

Margarete Andres  
Hermann Breibeck  
Theresia Cajthaml  
Hildegard Damböck  
Thomas Feller  
Therese Fischl  
Lieselotte von Gradowski  
Edeltraud Habermann  
Katharina Koch  
Kreszentia Küblböck  
Marian Lajcha  
Rudolf Meierlohr  
Berta Mühlstrasser  
Anneliese Piltz  
Hildegard Schönhoff  
Therese Thiermeyer  
Hans Wittwer



## TERMINE ZUR FIRMUNG

### SO, 05. MAI

10 – 16 Uhr: Tag der Versöhnung  
(10 Uhr Gottesdienst in der Andreaskirche, anschließend „Tag der Versöhnung“ im Pfarrheim St. Anton)

### 10. – 12. MAI

FIRMWOCHENENDE im Jugendhaus Josefstal am Schliersee (freiwillig; Anmeldung und Infos in einer extra Ausschreibung)

### FR, 17. MAI – 17 UHR

Probe und Einstimmung (Andreaskirche)

### SA, 18. MAI – 10 UHR

FEIER DER FIRMUNG (Andreaskirche)

**Pfarramt St. Andreas**

Zenettstraße 46, 80337 München  
Tel: 089 / 77 41 84  
Fax: 089 / 76 18 15  
St-Andreas.Muenchen@ebmuc.de

Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag  
09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Dienstag  
14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Gemeinsame Internetseite: [www.pfarrverband-isarvorstadt.de](http://www.pfarrverband-isarvorstadt.de)



**Pfarramt St. Anton**

Kapuzinerstraße 36 a, 80469 München  
Tel: 089 / 77 79 39  
Fax: 089 / 721 28 86  
St-Anton.Muenchen@ebmuc.de

Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag  
09.00 Uhr – 12.00 Uhr  
Montag  
16.00 Uhr – 18.00 Uhr



**IHRE ANSPRECHPARTNER IM PFARRVERBAND ISARVORSTADT**

**SEELSORGER**

P. Stefan Maria Huppertz OFMCap  
Pfarrverbandsleiter  
Tel: 089 / 72 01 80 76  
SHuppertz@ebmuc.de

P. Thomas M. Schied OFMCap  
Kaplan  
Tel.: 089 / 720 180 72  
TSchied@ebmuc.de

Raoul Rossmly  
Pastoralassistent  
Tel.: 089 / 741 187 97  
RRossmly@ebmuc.de

P. Christian Hien OFMCap  
Tel.: 089 / 27 82 71 22

**MESNER**

Pasquale Colella, St. Andreas  
Andreas Wittmann, St. Anton

**PFARRBÜROS**

Andrea Albrecht, St. Anton  
Gertraud Schraufstetter, St. Anton  
Carolin Ertl, St. Andreas  
Brigitte Déméerelère, St. Andreas

**HAUSHALTSVERBUNDSLEITUNG**

Anke Biendl  
ABiendl@ebmuc.de

**KIRCHENMUSIKER**

Stefan Rohrmeier,  
stefan.rohrmeier@web.de

**KINDERGARTEN ST. ANDREAS**

Leitung: Jonas Ziermeier; Tel.: 089 / 76773580  
kontakt@kindergarten-st-andreas.de

**KINDERHAUS ST. ANTON**

Leitung: Alexandra Keppeler  
Tel.: 089 / 512 66 39 – 0  
St-Anton.Muenchen@  
kita.erzbistum-muenchen.de



Seit nunmehr zehn Jahren trifft sich der Familienkreis einmal im Monat. Herzlichen Glückwunsch und ad multos annos!

**IMPRESSIONEN AUS DEM PFARRVERBAND**



Alle Jahre wieder ist das Konzert zum Andreasmarkt eines der Highlights zu Beginn der Vorweihnachtszeit, so auch Ende 2018.



Es ist ihm quasi „auf den Laib geschrieben“ – damit der geneigte Betrachter (und der Zelebrant) auch sicher weiß, um welches Fest es sich handelt, schreibt es der geneigte Großbäcker unseres Vertrauens jedes Jahr im Oktober auf die knusprige Kruste.



Isarsegen – der Gin zum Fest war 2018 der Renner auf dem Andreasmarkt. Der Wacholderschnaps, angesetzt von P. Stefan, versetzt mit einem Schuss Weihwasser und einer Prise Weihrauch, brachte es zu überregionaler Bekanntheit.

## STÜHLERÜCKEN BEI DEN KAPUZINERN

Save the date für den Abschied von P. Stefan M. Huppertz

Natürlich ist die Kirche keine Demokratie! Und gleichzeitig ist es natürlich gut, dass es in ihr demokratische Strukturen und Prozesse gibt. In der franziskanischen Ordenswelt gehören Kapitel, also die Versammlung der Ordensmitglieder zur Wahl der Leitung und zur Absprache der „Politik“ der nächsten Jahre, seit 800 Jahren fest dazu.

Damit gehören franziskanische Ordenskapitel mit zu den ältesten demokratischen Strukturen, die es ununterbrochen gibt. Der heilige Franziskus versammelte seine Mitbrüder jährlich zu Pfingsten in Assisi, um im Gebet, brüderlichem Austausch und Diskussion, den jungen Orden gut auf dem Weg der Nachfolge Christi zu halten. Zu Franziskus' Lebzeiten kamen dort etwa 5.000 Brüder zusammen, was auch logistisch im ausgehenden Mittelalter eine beachtliche Leistung darstellte. Die franziskanischen Männerorden treffen sich nun alle drei Jahre. Auch heute geht es darum, eine neue Leitung zu wählen, Entscheidungen zu treffen, brüderlich und geistlich gemeinsam auf dem Weg zu sein. Nach den Kapiteln dreht die neue Leitung jeweils das „Personalkarussell“. In der Regel ist es üblich, nach sechs oder neun Jahren wieder aufzubrechen, um „Pilger und Fremdling“ zu bleiben, wie es der heilige Franziskus formuliert hat.

Unsere Kapuzinerprovinz feiert ihr Kapitel im Juni im Kloster Reute bei Ravensburg, wo wir im Bildungshaus der Franziskanerinnen



ausreichend Platz für fast 80 Brüder finden. Die zweite Amtszeit von Br. Marinus Parzinger als Provinzial, also Ordensoberer der Deutschen Kapuzinerprovinz endet, so dass wir einen neuen Provinzial und einen vierköpfigen Provinzrat zu wählen haben. Der neue Provinzial und sein Rat haben dann die Entscheidungen des Kapitels umzusetzen

und dafür Sorge zu tragen, dass die einzelnen Klöster, Konvente und Mitbrüder gut geistlich leben und arbeiten können. Dazu gehören auch Personalentscheidungen. Zusammen mit der aktuellen Leitung habe ich über meinen weiteren Weg gesprochen. **Nach acht Jahren als Pfarrer und Leiter des Pfarrverbandes Isarvorstadt wird es mal wieder Zeit aufzubrechen. Nach den Jahren des Aufbaus und der Konsolidierung**

**wird dem Pfarrverband und auch mir ein Wechsel gut tun. Unbeschadet der freien Entscheidung der neuen Provinzleitung, ist mein Abschied für Sonntag, 13. Oktober 2019, geplant. Save the date!**

Zusammen mit Ihnen hoffe ich auf eine gute Nachfolgeregelung und bin froh und dankbar zu wissen, dass P. Thomas, Raoul Rossmay und Anke Biendl zusammen mit unseren Mitarbeitenden und Gremien gut und souverän einen Übergang meistern werden! Aber bis Oktober fließt ja noch eine Menge Wasser die Isar hinunter, so dass ich mich auf ein gemeinsames Wegstück mit Ihnen noch durchaus freuen kann!

*P. Stefan M. Huppertz, OFMCap*



## JUGENDARBEIT IM PFARRVERBAND

**Seit einigen Jahren ist wieder einiges geboten für Kinder und Jugendliche im Pfarrverband. Im folgenden ein kleiner Überblick über die Angebote. Details finden Sie auch auf [www.pfarrverband-isarvorstadt.de](http://www.pfarrverband-isarvorstadt.de)**

### ERSTKOMMUNION

33 Kinder sind seit Januar in unserem Pfarrverband auf dem Weg zu ihrer ersten heiligen Kommunion am 12. Mai. Unter dem Motto: „Jesus, segne uns“ lernen die Kinder an drei Samstagen und in sechs Gruppenstunden die beiden Kirchen kennen, den Gottesdienst und die Sakramente. Zusammen wird gesungen, gebetet, gespielt, gemalt und Gemeinschaft erlebt. Als Pfarrverband hoffen wir, wie schon im letzten Jahr, für diese Kinder und ihre Familien ein Ort zu sein, an dem man sich wohlfühlt und mit dem man vielleicht auch über die Vorbereitung hinaus verbunden bleiben möchte.

### JUGENDARBEIT

Diskutieren mit heißer Schokolade, Jugendkorbinian, Exodusfeier, ein Glaubens-

kurs für Firmlinge, die mehr wollen... Seit dem letzten Jahr haben wir im Pfarrverband wieder Angebote gezielt für Jugendliche, die nicht unbedingt Minis sein müssen. Inoffiziell hat sich sogar eine Pfarrverbandsjugend gegründet und unsere Jugendlichen entdecken den Pfarrverband als einen Ort zum Gestalten und Er-Leben.

### MINISTRANTEN

Egal ob Faschingsfeier, Übernachtung oder Gruppenstunde. Bei den Minis passiert einiges! In zwei Gruppenstunden (Klein/Groß), zahlreichen Aktionen und natürlich bei den Gottesdiensten ist immer was los. Natürlich helfen die Minis auch bei der Erstkommunion-Vorbereitung mit und freuen sich schon jetzt auf viele „Neue“. Auch nach der Erstkommunion ist ein Einstieg immer möglich!

## NEUE KIRCHENVERWALTUNG IN ST. ANTON

Im November 2018 wurden im Pfarrverband Isarvorstand die Kirchenverwaltungen neu gewählt. Die Kirchenverwaltung St. Anton besteht aus sechs gewählten Mitgliedern – drei erfahrenen und drei neuen – sowie Pfarrer P. Stefan Maria Huppertz und der Verwaltungsleiterin im Pfarrverband Anke Biendl.

Nachdem in der vergangenen Ausgabe der Kirchenpfleger von St. Andreas, Robert Pöschl, die Arbeit der Kirchenverwaltung erläutert hat, stellen sich im Folgenden die gewählten Mitglieder der Kirchenverwaltung St. Anton vor.

### HANS LEBERFING,

„In meinen Berufsleben war ich Elektronik Hardware Entwickler beim Weltmarktführer für Bremssysteme für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Seit 2003 bin ich Mitglied in der Kirchenverwaltung, zwölf Jahre als Schriftführer. In diese Zeit fallen die großen Baumaßnahmen, die von der Kirchenverwaltung St. Anton mitgestaltet wurden, wie z.B. der große Klosterumbau. Das neue Pfarrzentrum wurde errichtet, das alte Pfarrheim abgerissen. In den alten Klostergebäuden wurde die Journalistenschule ifp untergebracht. Das Provinzialat der Deutschen Kapuziner wurde nach St. Anton verlegt. Mein Augenmerk für die nächsten Jahre liegt in der Renovierung der Antoniuskirche. Außer in der KV bin ich seit zehn Jahren Vorsitzender der KAB St. Anton.“



### BARBARA SCHMIDT

„Ich bin 58 Jahre jung und arbeite bei der Landeshauptstadt München. In unserem Stadtviertel und der Pfarrei bin ich verwurzelt, da ich hier geboren bin und das Viertel nie verlassen habe. Während der Jahre habe ich viele Veränderungen – sowohl in der Pfarrei als auch im Viertel – miterlebt.“

### DR. MARCUS SCHNAITTE

„Ein Volljurist und Revisor passt doch gut in eine Kirchenverwaltung, meinte Pater Stefan Maria Huppertz. Ich sagte zu und wechselte vom Amt des Elternbeiratsvorsitzenden des Kinderhauses St. Anton, das ich seit 2009 innehatte, im Jahr 2012 in die Kirchenverwaltung St. Anton. Seit 2016 habe ich zudem das Amt des Trägervertreters des Kinderhauses St. Anton übernommen, das mir besonders am Herzen liegt.

Ich befasse mich in beiden Funktionen mit Fragen von Recht, Finanzen und Personal. Die Zusammenarbeit mit den Kirchenverwaltungsmitgliedern und das vertrauensvolle Miteinander mit dem Personal des Kinderhauses St. Anton zum Wohl von derzeit über 100 betreuten Kinder bereiten mir viel Freude.“

### JOHANNES WÜST

„Katholisch sein geht nur mit Humor – so meine Erfahrung als Mittvierziger und weil ich damit durchaus reichlich gesegnet bin, konnte ich es nicht lassen, mich nach der Wahl in den Pfarrgemeinderat auch noch für die Kirchenverwaltung St. Anton aufstellen zu lassen. Auch wenn kirchliche Gremienarbeit manchmal nicht ganz zu Unrecht verrufen ist, erlebe ich die Sitzungen im Pfarrverband Isarvorstadt bisher als äußerst effektiv und zielführend und die Begegnungen mit den Mitgliedern der Gremien und Kreise als Bereicherung. Im Engagement in der Pfarrei vor Ort sehe ich eine gute Ergänzung zu dem, was ich als Lehrer an einem katholischen Gymnasium unter anderem in Religion zu vermitteln versuche.“

### RENATE STAUDINGER

„2013 habe ich mich für die Kirchenverwaltung aufstellen lassen, da mir das gute Miteinander in der Pfarrei schon lange sehr gefallen hat und ich gerne etwas dazu beitragen wollte. In der letzten Amtsperiode gehörte zu meinen Aufgaben die Verbindung zwischen Pfarrgemeinderat und Kirchenverwaltung. Seit 2019 habe ich das

Amt der Kirchenpflegerin übernommen und werde versuchen, in den nächsten Jahren in die großen Fußstapfen von Herrmann Ranziger hineinzuwachsen.“

### CORNELIA MICHEL

„Seit 2015 wohne ich in der Isarvorstadt und habe mich dort und in der Pfarrei St. Anton gut eingelebt. Als man mich fragte, ob ich mich für die Wahl zur Kirchenverwaltung aufstellen lassen will, war ich also nicht abgeneigt, mich wieder ehrenamtlich zu engagieren, zumal ich als Banker, Betriebswirt und Handelslehrer bei diesem Amt meine berufliche Fachkompetenz gut einbringen kann, denn Vermögensverwaltung, Haushaltspläne, Budget- und Jahresrechnungen beschäftigen mich tagtäglich auch bei meinem jetzigen Job im Bereich Rechnungswesen und Controlling eines Verbands.“

### DANK AN ALLE AUSGESCHIEDENEN KIRCHENVERWALTUNGSMITGLIEDER

Nach 18 Jahren in der Kirchenverwaltung von St. Anton, davon zwölf Jahre als Kirchenpfleger, ist Hermann Ranzinger aus der Kirchenverwaltung ausgeschieden. In dieser langen Zeit hat er unterm anderem den Gesamtumbau des Geländes von St. Anton, die Generalsanierung des Schwesternhauses, die Gründung des Pfarrverbandes und so manche „innere und äußere Baustelle“ mitgetragen. Dafür können wir ihm nur dankbar sein! Auch Barbara Hecking, Markus Hertel, Peter Schröder, Helmut Schmidt und Carolin Ertl haben in beiden Kirchenverwaltungen viel mitgetragen und ermöglicht und haben für die aktuelle Periode nicht mehr kandidiert. Auch ihnen sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

Anke Biendl und P. Stefan M. Huppertz

## WIR WACHSEN ZUSAMMEN

Haushaltsverbund Isarvorstadt und ein Jahr Verwaltungsleitung



Zum 1. Januar 2018 haben wir einen Verwaltungs- und Haushaltsverbund (VHV) in unserem Pfarrverband (PV) gegründet. Seit dem 1. Mai 2018 bin ich Verwaltungsleiterin mit zehn Wochenstunden im PV Isarvorstadt. Mein Name ist Anke Biendl, ich bin 52 Jahre alt und in Dortmund geboren. Ich bin seit 2002 mit meinem Mann Bernhard, einem Straubinger verheiratet, und habe einen 16-jährigen Sohn, Kilian. Nach meinem Studium in Bochum und Münster bin ich 1998 für meinen damaligen Arbeitgeber Remondis nach München gezogen. Von 2014 – 2018 war ich im Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising in der Abteilung Umwelt beschäftigt. Unsere Heimatpfarre ist seit 2004 St. Margaret im PV Sendling, wo ich von 2013 – 2018 Kirchenpflegerin war und ebenfalls seit einem Jahr als Verwaltungsleiterin mit 20 Wochenstunden tätig bin.

Als Verwaltungsleitung bin ich für das Personal, die allgemeine Verwaltung, die verschiedenen Bauprojekte und in Absprache mit dem Pfarrer, der Buchhaltung und der/dem Kirchenpfleger(in) für die Planung und Kontrolle der verschiedenen Haushalte verantwortlich.

Zusammen mit Pater Stefan Maria als geborenem Mitglied der Kirchenverwaltung

(KV) und des Pfarrgemeinderates oder aber auch allein als delegierter stellvertretender KV-Vorstand planen wir in den Gremien gemeinsam alle Projekte und Veranstaltungen des

Pfarrverbandes.

Mit den Kolleginnen und Kollegen in beiden Pfarreien und den jeweiligen Gremien gibt es einen regelmäßigen Austausch und Dienstgespräche, so dass auch im Verwaltungsbereich die beiden Pfarreien immer besser zusammen wachsen. Wir blicken daher zuversichtlich in eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft unseres Pfarrverbandes.

Ich möchte mich an dieser Stelle ausdrücklich für die herzliche und offene Aufnahme und die konstruktive Zusammenarbeit hier in der Isarvorstadt durch alle Beteiligten bedanken. Ich blicke voller Freude und Zuversicht auf die kommenden Aufgaben, wie etwa die Generalsanierung der Pfarrkirche St. Anton oder die Sanierung der Orgel in St. Andreas und freue mich auf eine weitere erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Haupt- und Nebenamtlichen des Pfarrverbandes Isarvorstadt. Normalerweise bin ich montags und mittwochs im Büro in St. Andreas oder St. Anton zu erreichen. Für eventuelle Fragen, Wünsche oder Anregungen stehe ich jederzeit gern unter [ABiendl@ebmuc.de](mailto:ABiendl@ebmuc.de) oder auch persönlich zur Verfügung.

*Anke Biendl*

*Verwaltungsleiterin PV Isarvorstadt*

## DIPLOMAT, KIRCHENLEHRER, KAPUZINER

Vor 400 Jahren starb Laurentius von Brindisi

Vor etwas mehr als vierhundert Jahren kamen auf drängenden Wunsch des Bayernherzogs Maximilian I. und auf Anordnung des Papstes im Jahre 1600 die ersten Kapuziner aus der Provinz Venedig nach München. Zeitgleich mit Martin Luthers Kritik an der Kirche (Thesenanschlag 1517) und seiner Forderung nach Reform, hatte sich die franziskanische Bewegung auf päpstliche Anordnung in die beiden Zweige getrennt: Die Konventualen (OFMConv) mit der Erlaubnis über Haus- und Grundbesitz zu verfügen und die Observanten (OFMObs), die lediglich ein Nießbrauchsrecht als der Regel entsprechend verstanden. Aus der Observantengruppe setzte sich 1525 Matthäus von Bascio als Wanderprediger ab und fand Gleichgesinnte: Diese erhielten 1528 von Papst Clemens VII. die Anerkennung als dritter Zweig des Franziskusordens (OFMCap). Die gewählte Ordenskleidung ist durch die lange Kapuze gekennzeichnet, ein Umstand, der ab 1535 zum offiziellen Namen „Kapuziner“ führte.

Die Kapuziner überzeugten durch ihre spartanische Lebensweise, die tiefe Vertrautheit mit der Heiligen Schrift, die auch in ihrer Predigt zum Ausdruck kam, sowie durch ihren Ruf als unerschrockene Pfleger und Seelsorger bei Seuchen und Pest. Beicht hören von „Weltleuten“ war damals den Kapuzinern nur in Ausnahmefällen erlaubt und befreite sie zugleich von allen möglichen Verdächtigungen. Die Brüder, die zunächst nach Tirol

dann auch nach Bayern kamen, waren alleamt Mitglieder der Kapuzinerprovinz Venedig.

### EIN AUSLÄNDER ALS „GEISTLICHER ENTWICKLUNGSHELFER“?

Offensichtlich waren „Ausländer“ zur damaligen Zeit kein Hindernis für einen geistlichen Anfang. Einer aus ihren Reihen, ist 1559 als Julius Cäsar Rosso im tiefsten Süden Italiens, in der damals bedeutenden Hafenstadt Brindisi geboren und war dort als Schüler und Zögling der Konventualen aufgewachsen. 1573 zog er nach Venedig zu seinem Onkel, der dort Pfarrer war und wollte wie dieser Priester in der Diözese werden. Zwei Jahre später trat er jedoch in den Kapuzinerorden ein und erhielt dabei den Ordensnamen Laurentius von



Brindisi. Als solcher durchläuft er seine Ausbildung bei den Kapuzinern. Nach seiner Priesterweihe 1582 wird er zunächst ein auf der ganzen Halbinsel Italien gefeierter Prediger. Aufgrund seiner außerordentlichen Sprachkenntnisse kann er mit ähnlichem Erfolg bald im deutschen Sprachraum, in Frankreich, in Katalonien – für Juden auch in hebräischer Sprache – seinen Dienst tun. Dazu kommen dann die verschiedenen Ämter im Orden. Kaum fünf Jahre Priester, wird er Guardian (Oberer im Kloster) in Venedig, 1594 Provinzial und 1596 zum zweiten Mal Generaldefinitor. 1599 ist er mit mehreren Gefährten als Generalkommissar bei der

Gründung von Klöstern in Graz, Wien und Prag anzutreffen. Die Jahre 1602 – 1605 hatte er die Gesamtleitung des Ordens inne, ist in der Fastenzeit 1606 wieder als Prediger bei Neapel zu finden und wird noch im April des gleichen Jahres zum zweiten Mal als Generalkommissar in die deutschen Kapuzinerprovinzen gesandt. Über die Tatsache hinaus, dass er der einzige heiliggesprochene und zudem zum Kirchenlehrer erhobene Ordensgeneral der Kapuziner ist, war der spätere Heilige bereits als Prediger, Autor, Feldpater und Diplomat in die Geschichte eingegangen.

### EINE TIEFE MÄNNERFREUNDSCHAFT

Die intensive diplomatische Zusammenarbeit zwischen Laurentius und dem Herzog von Bayern führte zu einem engen freundschaftlichem Verhältnis, das nicht zuletzt in der Frömmigkeit beider Persönlichkeiten zu finden ist. Die gemeinsame Marienverehrung veranlasste etwa den Herzog dazu, den Kapuzinern das Bild der Heiligen Familie vom niederländischen Maler Peter de Witte, genannt „Candid“ (1548 – 1628), zu schenken. Es schmückte den Gruftaltar im alten Kloster am heutigen Lenbachplatz, an dem Laurentius mit Vorliebe die Messe zelebrierte wobei der Herzog öfter als Messdiener teilnahm. Das Bild wurde in der Säkularisation konfisziert, fand aber nach dieser Phase wieder den Weg in die neue Kapuzinerkirche zum hl. Antonius und hl. Laurentius, unsere 1895 geweihte Antoniuskirche, in der es bis heute einen bescheiden-beschaulichen Platz gefunden hat. Laurentius ist ihr zweiter Patron.

### DIE WIEDERENTDECKUNG ALS ZWEITER KIRCHENPATRON

Die Erinnerung an den zweiten Kirchenpatron, der zeitweilig in München gelebt und

gewirkt hat, ist der radikalen Umgestaltung der Antoniuskirche im Jahre 1966 zum Opfer gefallen. An die ursprünglich breiten Bildstreifen vom Leben der beiden Patrone an den Wänden des Hochschiffes erinnern heute die zwei originalen, in Miniatur geschaffenen Farbentwürfe und die digital-technisch wieder in Originalgröße hergestellten Bildstreifen. Der rechte Bildstreifen führt in der Manier üblicher Heiligenlegenden zurück in wichtige Stationen des heiligen Laurentius: So begegnet uns im ersten Bild das Kind Julius, das vielleicht dem zwölfjährigen Jesus im Tempel nachempfunden, gerne predigt. Im zweiten stillt der Jugendliche mit einem geweihten „Agnus Dei“ und seinem Gebet das aufgewühlte Meer, stürmt im dritten Bild als

Der ehemalige Altar des Hl. Laurentius in der heutigen Taufkapelle der Antoniuskirche



Kapuziner unerschrocken auf einem Schimmel mit hochoberem Kreuz gegen das feindliche Heer. Das Mündungsfeuer einer feindlichen Kanone ist auf die Lichtgestalt gerichtet; die Kugel trifft kraftlos den Sattel, ohne Pferd oder Reiter zu schaden. Das vierte Bild erinnert an den Heiligen als päpstlichen Legaten und spanischen Gesandten im Gespräch mit dem großen Herzog und späteren Kurfürsten Maximilian. Das fünfte Bild hält fest, wie dem Heiligen bei der Messfeier vor dem Bild der Heiligen Familie das Christuskind erschien. Das letzte Bild schließlich zeigt den Heiligen auf dem Sterbebett in Lissabon, wohin ihn das Mitleid mit den Bewohnern seiner Heimatstadt Brindisi geführt hatte.

### EIN LETZTER AUFTRAG

Er sollte vom spanischen König Philipp III. (1598 – 1621) die Absetzung des tyrannischen Herzogs von Osuna als Regent des Vizekönigreiches Neapel, das damals zu Spanien gehörte, erreichen. Da der König anlässlich der Krönung seines Sohnes zum König von Portugal gerade in Lissabon weilte, musste ihm Laurentius nachreisen. Zwar kann er das Anliegen seiner Landsleute vorbringen, die Vorbereitung der Krönung verhinderte eine Entscheidung. Laurentius stirbt am 22. Juli 1619, seinem 60. Geburtstag; wie er selbst vermutet, an einer Vergiftung. Um Übergriffe auf den Leichnam zu vermeiden, lässt Don Pedro den Leichnam einbalsamieren und führt den Sarg nach Villafranca ins Bergland des Bierzo. Dort, im Kloster der Verkündigung, das die Tochter Don Pedros gegründet hatte, fand der Leib des Heiligen bis heute seine letzte Ruhestätte. Sein Herz erhielten je zur Hälfte die beiden Reisegenossen, die Kapuziner P. Johannes Maria und P. Hieronymus; beide behielten einen Partikel davon für sich zurück. P. Johannes teilte ein

weiteres Stückchen dem Kapuzinerkloster in Venedig zu und übergab den Rest dem Herzog von Bayern. Eine andere Zeit machte es möglich, dass die kostbare Reliquie bei uns in der Münchner Klosterkirche St. Anton ihren Platz gefunden hat (siehe Bild des Reliquiars auf der letzten Seite).

Seliggesprochen wurde Laurentius 1783 auf Drängen vieler einfacher Menschen, wie auch von Vertretern des Hauses Wittelsbach, die in Laurentius schon zu Lebzeiten einen Heiligen sahen, sein geistliches Wort schätzten und von Wundern wussten, die nicht nur durch den Segen, den er mit dem Brustkreuz erteilte, sondern auch durch tränendurchtränkte Taschentücher geschahen, die er bei der Feier der Heiligen Messe benützt hatte.

### EIN WEGWEISER IN UNSERE ZEIT

Die anfangs erwartete baldige Heiligsprechung ließ auf sich warten. Mit dem Dreißigjährigen Krieg und der Säkularisation hatte sich das Interesse an Heiligsprechungen abgekühlt. Als die katholische Kirche mit Papst Leo XIII. wieder Tritt gefasst hatte, schien wohl im Zusammenhang mit der Industrialisierung, den mit ihr verbundenen sozialen Verwerfungen, sowie mit dem aufkommenden Nationalismus in ganz Europa eine Persönlichkeit wie der selige Ausländer Laurentius wieder ein Wegweiser zu sein. Er wurde 1881 von Papst Leo XIII. heiliggesprochen und beim Bau der heutigen Antoniuskirche 1893 – 1895 zu deren zweiten Patron erwählt. Papst Johannes XXIII. erhob den Heiligen am 19. März 1959 als „Doctor Apostolicus“ zum Kirchenlehrer. Für den Generalminister der Franziskaner wie für den Generalminister der Kapuziner war der 400. Todestag des Heiligen Anlass, ein Laurentiusjahr für die franziskanische Familie auszurufen. *P. Othmar Noggler OFM Cap*



Das Herzreliquiar des heiligen Laurentius von Brindisi in St. Anton.

Das Wort des Herrn erging an dich,  
du warst gesandt zu predigen;  
die Weisung Gottes brachtest du  
bis an Europas Grenzen hin.  
Die Herrscher haben dich gehört,  
den Reichen galt dein Wort vom Heil,  
den Armen gab die Botschaft Trost:  
das Armsein zeigtest du als Weg.  
Was unter Irrtums Schatten lag  
und was den Weg des Herrn verfehlt,  
was Ungehorsam nicht erkannt,  
hast du als Wahrheit neu gelehrt.  
Voll Feuer war, was du gesagt,  
was dir der Geist im Mund geformt;  
es traf den Sünder in sein Herz,  
dass er den Weg zur Umkehr fand.  
Die in des Irrtums Bann verstrickt,  
hast du befreit aus ihrer Not,  
die Fesseln ihrer Schuld gesprengt  
und sie zur Seligkeit geführt.  
Gott, dir sei Ruhm und Dank geweiht;  
du hast Laurentius uns geschenkt,  
wir hoffen auf sein Wort bei dir,  
gewähr uns einst das ewige Reich.  
Amen.

*Hymnus zur Lesehore am Gedenktag  
„Hl. Laurentius von Brindisi“,  
in: Franziskanisches Proprium zum Stundenbuch,  
Freiburg im Br. 1980, 184f.*

CAPPUCCINO, Magazin des Pfarrverbandes Isarvorstadt  
Ausgabe Nr. 1, 2019

Herausgeber: Pfarrgemeinderäte St. Anton und St. Andreas, c/o Pfarramt St. Anton,  
Kapuzinerstraße 36 a, 80469 München,  
E-Mail: cappuccino@pfarrverband-isarvorstadt.de  
Auflage: 4.800 Exemplare

Redaktion: P. Stefan Maria Huppertz, Hubert Ströhle, Florian Ertl, Tobias Utters, P. Thomas M. Schied, Raoul Rossmly  
Fotos: Titelbild, S.3, Claudia Göpperl, S. 7 Davies Abie/shutterstock, S.22 Schelke Fotografie/Power-Child e.V., alle anderen: Florian Ertl, Hubert Ströhle, Archiv der Deutschen Kapuzinerprovinz, privat  
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder, alle Autoren sind der Redaktion bekannt. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. August 2019.